

Krisen-Emirat**Dubai prüft vollständige Schuldentrückzahlung**

Das Emirat gibt sich wieder selbstbewusst: Dubai schließt nicht aus, die Schulden des staatlichen Konzerns Dubai World komplett zurückzahlen zu können. Auch die Luxushotelkette Jumeirah soll nicht verkauft werden.

Dubai - Momentan fehlt das Geld, aber in Zukunft will man wieder flüssig sein: Das Emirat Dubai schließt eine vollständige Rückzahlung der Schulden des staatlichen Konzerns Dubai World nicht aus. Die Option werde für einen mittelfristigen Zeitrahmen geprüft, sagten zwei führende Vertreter des Emirats einem Zeitungsbericht zufolge in Gesprächen mit der britischen Regierung in London.

Mit dem Treffen wollte Dubai wieder für Vertrauen sorgen - bevor am Montag mit den Gläubigern ein Stillhalteabkommen zur Umschuldung der 22 Milliarden Dollar Schulden von Dubai World ausgehandelt werden soll. "Sie haben klar gemacht, dass es für die Regierung von Dubai eine Reihe von möglichen und wünschbaren Optionen gibt und eine vollständige Rückzahlung war eine davon", sagte ein Teilnehmer der am Donnerstag geführten Gespräche der Tageszeitung "The National".

Die Zahlungsnot des Staatskonzerns hatte Ende November Schockwellen durch die Finanzmärkte geschickt. Trotzdem wird die Mutterholding von Dubai World, die Dubai Holding, die Luxushotelkette Jumeirah nicht verkaufen, um die Finanznot zu lindern. "Jumeirah und Dubai Holding gehören zusammen und Jumeirah wird nirgendwohin gehen", sagte der Chef der Hotelgruppe der Zeitung "Al-Bajan".

Tatsächlich bemüht sich Dubai in der Schuldenkrise um Normalität und will auch den Bau künstlicher Inseln und gigantischer Sportanlagen bald wieder aufnehmen. Binnen weniger Monate wolle der Baukonzern Nakheel, eine Tochter der angeschlagenen Dubai World, mit Arbeiten an der Insellandschaft "Die Welt" beginnen, hieß es am Donnerstag. Der Außenminister der Vereinigten Arabischen Emirate, Scheich Abdullah Bin Sajid al-Nahajan, erklärte die Krise denn auch gleich für beendet.

sam/Reuters